



Nina Dul im Garten des Tibethauses Freiburg Foto: Krishna S. Beutel

NINA DUL EINE FRAU MIT POWERHÄNDEN

Mit ihren Heilkräften hat sie
Tausenden von Menschen geholfen.

Text: Ulrich Wessinger
Fotos: Frankfurter Ring

Als das ZDF vor ein paar Jahren einen 45-min Film über sie ausstrahlte, bekam sie 15.000 Zuschriften, Säcke voller Post. Aber besonders bei traditionellen Ärzten ist das Misstrauen gegenüber Heilern, die nicht mit akademisch gelehrten Methoden arbeiten, groß. Aus ihrer Sicht verständlich: Man kann es sich nicht richtig erklären, man weiß nicht genau, wie es funktioniert. Allerdings steigt die Zahl der Ärzte, die sich für energetisches Heilen interessieren, etwa in der Magnetfeldtherapie oder die sogar, wie in England schon weit verbreitet, mit sogenannten „Geistheilern“ kooperieren.



Nina Dul

Auch Nina Dul arbeitet mit Ärzten zusammen. Bei ihr sind die Erfolge überzeugend: Schilddrüsenbeschwerden, die verschwinden, Krebskranke, die sich wohler fühlen, Wunden, die schnell verheilen, Kopfweg, das aufhört, Nierensteine, die sich auflösen in kleine Partikel und dann ausgeschieden werden. Oft sind es als unheilbar krank geltende, die bei ihr Hilfe finden.

In ihrem polnischen Heimatland ist sie berühmt, weil viele Fernsehberichte über sie erschienen und sie an dutzenden TV- und Rundfunk-Diskussionen und Gesprächen teilnahm. Auch arte hat ihr einen längeren Film gewidmet. Die Zahl der Menschen, die Positives über ihre Kräfte berichten, ist groß. In Polen heilt sie manchmal in Kirchen. In der ZDF-Dokumentation sieht man eine große Schar von Menschen, die sie einen nach dem anderen behandelt, stehend und sehr schnell: Hier die Hand auflegen, dort eine Stelle mit den Händen „bestrahlen“, fertig. Man sieht sogar, wie ihre Hände zittern wie unter Strom. „Eigentlich geht alles sehr schnell“, sagt sie. „Der Rest meiner Behandlung ist Reden. Das ist auch wichtig, weil ich die Leute ja berate, wie sie mit ihrer Krank-

heit umgehen sollen, in bezug auf Ernährung und den ganzen Lebenswandel. Und was das Heilen in den Kirchen angeht: Bei so vielen Leuten komme ich erst richtig in Fahrt, das ist wie bei einem starken Motor, der erst bei einer gewissen Drehzahl so richtig in Schwung kommt.“

Schon als Kind hatte sie diese Fähigkeiten. „Ich konnte die Aura von Menschen sehen und ich bemerkte, dass von meinen Händen besondere Energien ausstrahlen. Wenn bei uns Kinder hingefallen waren und sich am Knie oder Ellbogen verletzt hatten, so konnte ich sehen, wie in der Aura ein Loch entstanden war. Ich spürte, dass ich dem Kind helfen wollte und habe z.B. das Knie gestreichelt. Dabei konnte ich sehen, wie aus meiner Hand ein Strahl ausströmte und das Loch wieder mit Energien auffüllte. Die Schmerzen des Kindes waren dann gleich verschwunden.“

In der Familie Dul muss es wie in Harry Potters Internat zugegangen sein, denn auch ihre Brüder haben diese Fähigkeiten und ab und zu kämpften sie damit auch gegeneinander. Nina sagt, sie habe ihren Bruder vom Fahrrad gestoßen, auf große Entfernung durch Strahlen aus ihrer Hand. Ihre beiden Großmütter waren Heilerinnen, die sich mit Kräutern auskannten, ihre Mutter war ebenfalls heilerisch begabt.

„Auch das Ego fühlt sich gekitzelt, und die Gefahr ist, dass es sich auf den Thron setzt. Aber ich habe meine Lehren bekommen“, sagt sie heute. „Ich habe in meinem Leben einige Schicksalsschläge erfahren und ich kenne Leid und ausweglose Situationen sehr gut. Meine drei Söhne sind nacheinander gestorben und nach jedem Tod habe ich gedacht, ich werde selbst sterben. Aber es wurde von Gott nicht erlaubt. Ich habe oft gefragt, warum ich so viel Leid und Schmerz erfahren muss. Nach langer Zeit ist die Antwort gekommen und sie lautet: Du musst wachsen und reifen, um den anderen Menschen auch wirklich helfen zu können.“

Sie hat nichts ätherisch Versponnenes an sich, ist erfrischend natürlich, liebt Musik, besonders die Oper. Sie lacht viel, ist offenherzig und großzügig, aber auch sehr direkt, ehrlich und klar. Das hat sie schon als Kind manchmal in Schwierigkeiten gebracht. Als ihre Mutter einem Mann, den sie sehr schätzte, Geld lieh, sah die kleine Nina in dessen Aura Böses. Als sie die Mutter deswegen warnte, war Mama sauer. Aber Nina behielt recht: Mama sah das Geld nie wieder und von da an begann die Mutter die Fähigkeiten ihrer Tochter zu schätzen.



Für ihre Arbeit benutzt sie auch eine „Aura“- Kamera. Ein Gerät, das sensorisch die elektromagnetische Ausstrahlung abtastet und die Daten in Farben übersetzt. Die Resultate seien dem sehr ähnlich, was sie sehe, sagt Nina Dul. Meistens macht sie vor und nach der Behandlung ein Bild, damit der Klient auch klar die Veränderung sehen kann.

Wenn sie manchmal gar keine Aura sehe oder nur sehr undeutlich, dann deute das auf eine Sperre, die verhindere, dass sie eingreife. Sie nennt es „Karmasperre“: Das seien Fügungen des Schicksals, an denen man nicht rütteln könne. Sie habe keinen Einfluss darauf, ob jemand stirbt, aber oft könne sie die Spanne bis zum Tod verlängern oder zumindest erleichtern. Sie hat sich vor ein paar Jahren auch als Heilpraktikerin ausbilden lassen und schickt oft die Klienten zum Arzt, wenn sie glaubt, dass die effektiver helfen können. Heiler wie sie und Ärzte sollten zusammenarbeiten, oft würde ihre Behandlung die Wirkung eines Medikamentes unterstützen und umgekehrt würde ihre Energiearbeit verstärkt durch ein Medikament. Ihre Behandlung ist sanft und regt die Selbstheilungskräfte an, bearbeitet nicht nur den Körper in seiner materiellen Substanz, sondern auch feinstoffliche Ebenen. Auf alle Fälle erkennt sie sehr schnell Problemzonen. Dazu kommt noch ihre Fähigkeit, Bilder aus dem Leben des Klienten zu sehen, die ihr helfen, zu verstehen, warum es bei einer Krankheit oder Disharmonie geht. So dass sie beraten kann, nicht nur ganz spezifisch, bezogen auf ein bestimmtes Symptom, sondern auch die gesamte Lebensführung betreffend.

„Wenn ich mit jemandem zusammensitze und meinen Blick auf die Aura richte, sehe ich oft, wie plötzlich über dem Kopf der Person ein Fenster aufgeht und ich sehe wie in einem Fernseher Bilder und kleine Filme aus dem Leben der Person. Ich weiß heute aus langjähriger Erfahrung, dass diese Bilder

nicht zufällig erscheinen, sondern dass sie Botschaften enthalten, die wichtig sind für die betreffende Person, die ihr helfen, gesund, glücklich und erfolgreich zu sein. Auf seinem Lebensweg tauchen für jeden Fallen auf, Sackgassen, Gefahren und Leute wie ich, die helfen können, sie zu vermeiden. Jeder bekommt auch eine Chance, den richtigen Weg zu gehen.“



Auch mit ihrer Hellsichtigkeit musste sie erst lernen, richtig umzugehen. „Ich habe vor ein paar Jahren gesehen, dass der Mann einer Freundin in einem Autounfall sterben wird. Ich wollte ihm helfen und habe es ihnen gesagt, aber der Mann wollte nicht glauben. Ach Blödsinn, hat er gesagt, aber er starb kurz danach in einem Autounfall. Die Freundin hat daraufhin gesagt, ich sei eine Hexe und ich habe den Unfall verursacht. Das war eine Lehre für mich. Seitdem bin sehr vorsichtig damit geworden, solche Warnungen auszusprechen.“ Was sie ganz besonders freut, ist, dass sie vielen Frauen helfen konnte, die sich Kinder wünschten. Diese Frauen seien in der Regel energetisch so männlich gepolt, dass sie unfruchtbar seien. Das habe mit der ganzen Stimmung unserer Zeit zu tun, dass viele Frauen immer stärker in männliche Rollen hineinschlüpfen, ihre Weiblichkeit verleugnen und verdrängen,

sozusagen die Hosen anziehen, um in einer männlich dominierten Arbeitswelt bestehen zu können. Durch Harmonisierung ihrer Energien würden die weiblichen Kräfte wieder zum Tragen kommen und dann seien die Kinder nicht mehr weit weg.


Nina Dul stammt aus Polen und zog vor 17 Jahren mit ihrer Tochter Agnieszka nach Hamburg. Ihre 28jährige Tochter habe noch stärkere Kräfte als sie, aber sie wolle nicht in ihre Fußstapfen treten, sie sehe ja bei ihrer Mutter, was das heißt: Ständig beansprucht, kaum mehr zu Hause, ein Leben im Dienst. Frau Dul ist nur noch für kurze Zeitspannen in Hamburg, ansonsten unterwegs. Deutschland, Polen, Portugal, die Kanaren, Sri Lanka, Madeira, Österreich, Frankreich.

Vor über einem Jahr hat Nina Dul begonnen, auch als spirituelle Lehrerin zu arbeiten. Sie sagt, dass die „Magenta-Zeit“ gekommen ist. „Spirituell hochentwickelte Menschen haben viel Weiß und Magenta in ihrer Aura. Magenta ist die Farbe der selbstlosen Liebe. Eine starke Transformationszeit kommt. Du merkst es vielleicht in Deiner Umgebung, die Menschen ändern sich, denken um. Es ist eine Umbruch- und Aufbruchszeit.“

Sie gibt Einweihungen in die Magenta-Energie, die in den Menschen Raum für die Liebe schafft. „Ich möchte, dass die Leute auf eine höhere Schwingung kommen, dass sich ihr Herz öffnet, dass sie in Verbindung zum Höchsten stehen. Das ist nichts Abgehobenes. Die Auswirkungen der Magenta-Einweihung sind ganz klar bei den Menschen zu sehen: Sie werden verantwortlicher, bewusster, offener, menschlicher, sie lernen auch Nein zu sagen, klar Stellung zu beziehen und sich für das, was sie für richtig halten, einzusetzen. Sie säubern ihre Umgebung, ganz praktisch, indem sie putzen aber auch mit ihrer lichten Energie und sie wollen anderen helfen, sie haben ein Herz für die Armen in ihrer Umgebung und in der Welt.“

Um Missbrauch zu verhindern, hat Nina Dul die Magenta-Einweihung rechtlich schützen lassen. Außerdem wählt sie die Menschen, die an ihren Magenta-Gruppen teilnehmen dürfen, ganz bewusst aus. Viele Teilnehmer sagen, dass sie förmlich darauf gewartet hätten und sie einen Schauer der Freude ihr Rückgrat hinaufrieseln fühlten, als sie von Magenta hörten. Das seien Menschen die voller Liebe seien, aber bisher noch keinen Weg gefunden hätten, sie auszudrücken. Nina Dul lehrt, wie man die Liebesenergie senden kann an Menschen, die sie brauchen, aber auch in Kriegsgebiete. Man



kann die Liebe überall hinschicken, wo sie gebraucht wird. Zuerst geht es in ihren Gruppen darum, sich selbst zu reinigen und dann ein sauberer Kanal für die göttliche Energie zu werden, um sie schließlich in die ganze Welt zu verteilen. „All you need is love“ haben die Beatles gesungen. Und die gute Botschaft ist, so Nina Dul: „Es ist mehr als genug da für jeden. Es gibt immer genug Magenta.“ 

Termine Frühjahr 2010

beim frankfurter ring e.V.

Mo 1. Februar 20 Uhr
Geheimnisvolle Energiefelder - Erlebnisabend

Di-Fr 2. - 5. Februar 18.30 Uhr
Bioenergetische Heilmeditationen

Sa 6. Februar 10.30 - 19.30 Uhr
Aura-Workshop

So 7. Februar 10.30 - 20.30 Uhr
Magenta-Einweihung - Aufbaukurs

Kontakt und Info:

frankfurter ring e.V. - Oeder Weg 43 - 60318 Frankfurt
Tel.: 069 - 51 15 55 - Fax 069 - 51 22 20
info@frankfurter-ring.de - ww.frankfurter-ring.de